

I Windenergie

- I.1 **Ein Zuhörer** führte aus, dass sich der Deutsche Ärztetag mit dem Thema Infraschall beschäftigt habe, mit dem Ergebnis, dass Infraschall schädlich sei. Er fragte nach den Gewerbesteuerereinnahmen aus den vorhandenen Windkraftanlagen.

Herr Baxmann erklärte, dass er dazu keine Auskunft erteilen dürfe.

- I.2 **Ein Zuhörer** führte aus, dass er die Mitarbeit in der Planungsgesellschaft für die Windräder in Dachtmissen abgelehnt habe. Er versuche die Handlungen der Verwaltung und des Rates zu verstehen. Warum beziehen der Bürgermeister, der Rat und die politischen Parteien so klar Position und setzen sich für die Windkraft ein?

Herr Lehmann erläuterte, dass die Region die Flächenkulisse auf dem Regionsgebiet neu zu regeln plane. Diese Planung werde auch Burgdorf betreffen. Es werde Flächen geben, die in der Flächenkulisse der Region für Burgdorf enthalten sein werden. Der Flächennutzungsplan der Stadt Burgdorf müsse die Planung der Region widerlegen, was derzeit so nicht gegeben sei. Deshalb müsse der Flächennutzungsplan überarbeitet werden. Eine Planung seitens der Stadt sei erforderlich, damit kein Wildwuchs entstehe. Ohne eine Planung seien überall Windenergieanlagen privilegiert. Die Verwaltung müsse fachlich prüfen und die Planung anpassen, um steuern zu können.

- II.3 **Eine ZuhörerIn** hinterfragte, warum Infraschall so wenig Beachtung finde.

Herr Baxmann antwortete, dass die Behörden des Landes, nicht zuletzt das Umweltministerium, eine andere als die hier artikulierte Auffassung vertreten.

Die ZuhörerIn führte als Beleg den Schlüssel der Krankenkassen für Schäden durch Infraschall an. Sie fragte, ob es seitens der Kommune die Möglichkeit gebe, bei den BImSchG-Prüfungen darauf zu drängen, den Bereich Infraschall mit einzubinden.

Herr Lehmann wiederholte, dass Infraschall gesundheitsgefährdend sein könne, wenn er eine gewisse Lautstärke übersteige. Es sei erwiesen, dass sehr lauter Infraschall gesundheitsgefährdend sei. Bei den nicht hörbaren Frequenzen des Infraschalls gebe es keinen Anfangsverdacht einer Gesundheitsgefährdung. Er sagte eine Antwort über das Protokoll zu. Diese ist dem Protokoll als Anlage 4 beigelegt.

II Gewerbegebiet Im Felde 33

- II.1 **Eine ZuhörerIn** erklärte, dass sie im Gewerbegebiet wohne und regte dort eine Straßenlaterne bzw. Beleuchtung an.

Herr Baxmann antwortete, dass die Anregung zur Kenntnis genommen werde.

Herr Lehman ergänzte, dass es eine Anfrage in einer Bauausschusssitzung gegeben habe. Er werde die ZuhörerIn informieren.